

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **5 (1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Am Spalierobst wird regelmässig entspißt; auch muss fleissig geheftet werden. — Fallobst muss täglich geerntet werden. — Pfirsiche werden erst gepflückt, wenn sie durch Duft und Farbe die Reife anzeigen. — Die Erdbeeren werden entrant und durch kräftige Ausläufer vermehrt. —

Gepflanzt werden bis Mitte Juli: Rosenkohl Wirsing, Sellerie, den ganzen Juli: Kohlrabi, Salat, — Goldlack, Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht sind auszusäen. — Einfassungen und Hecken werden beschnitten. —

Topfpflanzen immer gründlich giessen. —

ZEITSCHRIFTEN

Velhagen & Klasings Monatshefte.

Hanns Johst, Fred Hildenbrandt, Robert Neumann, Georg Wasner, Ruth Schaumann bestreiten den literarischen Teil des Juliheftes von Velhagen & Klasings Monatsheften. Dem süddeutschen Maler Albert Hauelsen widmet Dr. Ludwig Moser eine kleine Monographie in diesem Heft, durch farbige Wiedergaben von Werken des Künstlers trefflich unterstützt. Von prächtiger Wirkung ist der Schmetterlingsaufsatz, «Das Geheimnis der fliegenden Blüte», der von Wilhelm Bölsche stammt. Das Heft vermittelt trotz seinem gediegenen Inhalt eine gewisse Ferienfreude und erfrischende Fröhlichkeit. Dazu tragen auch die zahlreichen Kunstbeilagen bei, die das Juliheft enthält.

Neue Hauswirtschaft. Eine Monatsschrift für Reform des Hauswesens. Herausgegeben von Dr. Erna Meyer, München. K. Thienemanns Verlag, Abteilung Neue Hauswirtschaft, Stuttgart. Preis im Vierteljahr RM 2.—, Einzelheft 75 Pfg. + Zustellgebühr.

Wie sehr der Hausfrauenberuf heute eigentlich ein Beruf ist, bei dem es auf gute Ausbildung und vielleicht noch mehr auf dauernde Weiterbildung ankommt, zeigt dieses Fachblatt der Hausfrau immer wieder. Die Frau, die etwas weiter über dem täglichen Kleinkram stehen, die Zeit für sich, für ihre Kinder, für das geistige Mitleben des Mannes haben will, muss heutzutage ihren Hausstand sehr gut organisieren und alle Arbeiten vorher wohl durchdenken und geschickt einteilen. Es ist klar, dass sie dadurch ganz von selbst mit technischen und allgemein volkswirtschaftlichen Fragen, die ihre sehr starke Wirkung bis in ihr Reich erstrecken, viel in Berührung kommt. Und da erfüllt diese Zeitschrift mit jeder ihrer Nummern wirklich eine hervorragende Aufgabe. Ihr Studium bringt Anregung und Gewinn!

Westermanns Monatshefte. Illustrierte Zeitschrift. Verlag G. Westermann, Braunschweig. 74. Jahrgang.

Die ausserordentlich reichhaltigen Hefte vermögen einem jeden Leser etwas zu bieten, das ihn fesselt, unterhält und belehrt. Von Ländern und Völkern, wie Holland, Rheinlandschaft, Harz, Oberammergau, Wachau, von Kunst und Künstlern, von Reisen, Sport und Mode, von Wissenschaft, Erziehung und Literatur berichten sie in stets interessanter Weise, stets reich illustriert, künstlerisch wertvoll ausgestattet, jedes Heft eine neue Ueberraschung.

«Wohnen und Bauen», herausgegeben vom Internationalen Verband für Wohnungswesen. Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27. Zweites Heft März-April 1950, drittes Heft Mai-Juni 1950.

Die Zeitschrift bringt ausgezeichnet orientierende Artikel über die Bautätigkeit in Wien, England, Amerika, über die Bauvorschriften von New York und von Berlin und über die Bausparbewegung in England, Amerika und Deutschland. Die Lektüre kann bestens empfohlen werden.

«Gartenstadt», Deutsche Gartenstadtgesellschaft, Berlin W. 55, Flottwellstr. 2.

Soeben erscheint das Heft 1 bis 5 des neuen Jahrganges, das vor allem den Vortrag von Prof. Dr. Franz Oppenheimer «Gartenstadt und Landsiedlung in ihrem Zusammenhang» und ferner eine bodenwirtschaftliche Kritik des geplanten Städtebaugesetzes von Leberecht Migge enthält. Wichtig ist der Aufsatz «Das Problem der Kleinwohnungen, seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung» von Architekt Baurat Alex. Klein, auf den wir noch zurückkommen werden. Ferner enthält es von Bernhard Kampffmeyer einen Aufsatz über die merkwürdig schnelle und siedlungspolitisch höchst interessante Entwicklung der holländischen Kleinstadt Eindhoven.

LITERATUR

Die Wohnung für das Existenzminimum. Herausgeber: Internationale Kongresse für neues Bauen und Städt. Hochbauamt Frankfurt a. M. Verlag: Englert & Schlosser in Frankfurt a. M. Preis: kart. Mk. 7.50.

Die «Wohnung für das Existenzminimum» bildet, besonders im Ausland, heute ein viel diskutiertes Problem, wie innert wirtschaftlichen Grenzen jeder Familie eine ausreichende Wohnung bereitet werden könne. Eine Vereinigung von Architekten neuerer Richtung hat in Verbindung mit dem städt. Hochbauamt Frankfurt a. M. eine wertvolle Vergleichsarbeit geleistet durch Publikation von 100 Grundrissen dieser Art von Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern aus allen wichtigen Staaten. Diese Grundrisse werden in einer Wanderausstellung in allen grossen Städten gezeigt; sie waren auch in Basel und Zürich zu sehen. Im vorliegenden Werk sind sie veröffentlicht und mit einem dreisprachigen erläuternden Text versehen. Die Arbeit ist sehr wertvoll; ein sorgfältiges Studium ist wünschbar für Genossenschaftsarchitekten und -Vorstände, weil sie eine Uebersicht über den heutigen Stand der Grundrissgestaltung für die kleine Wohnung gibt.

Der Grosse Brockhaus, Bd. 4 (Chi-Dob) (824 Seiten, Preis in Ganzleinen GM. 26.—, bei Umtausch eines alten Lexikons GM. 25.50).

Es ist erfreulich, immer wieder feststellen zu können, dass unsere Schweizer Verhältnisse gleichwertig mit denen des Deutschen Reiches behandelt werden. Man lese die juristischen Artikel nach (z. B. Dienstvertrag, Diebstahl) oder den Artikel «Deutsche Literatur in der Schweiz». Wir Schweizer haben im «Grossen Brockhaus» das moderne Nachschlagewerk, das uns auf jede Frage des Lebens eine erschöpfende Antwort gibt und dabei in weitem Masse auf die Besonderheiten unseres Landes Rücksicht nimmt.

Die Geschäftsräume der Neuland-Verlag A.-G. und von «Das Wohnen» befinden sich jetzt Stauffacherstrasse 45 (Titanhaus) Tel. S. 1544.

HAUSBESITZER ARCHITEKTEN

1098 III

verlangen Sie unsere Kollektionen in

TAPETEN · WANDSTOFFE
THEOPHIL SPÖRRI, ZÜRICH

TEL. Seinau 66.60

Wenn Sie Checks oder Kreditbriefe benötigen, steht Ihnen die

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

mit ihrem über die ganze Schweiz verbreiteten Netz von Niederlassungen zur Verfügung.